

Beschluss des Landrats vom 04.11.2021

Nr. 1199

61. Depressions- & Suizid-Prävention bei Kindern & Jugendlichen 2021/214; Protokoll: md

Landratspräsidentin **Regula Steinemann** (glp) sagt, der Regierungsrat nehme das Postulat entgegen.

Anita Biedert (SVP) weist darauf hin, dass die geschätzte Landratskollegin Laura Grazioli mit ihrem Vorstoss eine sensible Thematik aufgegriffen habe. In seiner vollständigen Form findet der Vorstoss in der SVP-Fraktion mit Ausnahmen keine Zustimmung. Die Hälfte könnte das Postulat unterstützen, wenn das zweite Anliegen betreffend Lehrplan herausgenommen würde. Dies mit der Begründung, dass der Lehrplan schon sehr gut bestückt sei. Die andere Hälfte will das Postulat gar nicht überweisen. Allenfalls könnte der Gedanke eingebracht werden, dass analog zum bestehenden Care-Team eine Notfallnummer eingerichtet wird. Diese kann von Seiten Lehrpersonen bei Auffälligkeiten kontaktiert und um Unterstützung anfragt werden. Nebst der Überfüllung des Lehrplans ist ein weiterer Grund für die Ablehnung, dass sich die Lehrpersonen mit der Thematik überfordert fühlen könnten. Fazit: Ein Teil der SVP-Fraktion würde der Überweisung zustimmen, falls der zweite Teil gestrichen wird. Der andere Teil ist gegen Überweisung.

Ursula Wyss Thanei (SP) stellt mir Bedauern fest, dass es leider immer wieder Kinder und Jugendliche gebe, welche nicht mehr weiter wissen und die sich aus einer momentanen Verzweiflung das Leben nehmen. Und jedes dieser Leben ist ein unendlich grosser Verlust. Es braucht wirksame Präventionsmassnahmen. Depression und Suizidgefährdung bei Kindern und Jugendlichen müssen frühzeitig erkannt werden. Mit Prävention kann man dem Thema frühzeitig begegnen. Dabei muss auch das Umfeld berücksichtigt werden. Dazu gehören die Schulen, Sport- und Jugendvereine, Lehrbetriebe und auch die Familien. An den Schulen kann die Schulsozialarbeit – welche in der Sekundarschule 1 zwingend vorhanden sein muss – durchaus einen Beitrag zur Früherkennung leisten. Aber aus eigener Erfahrung an einer Schule, an der die Votantin dem Schulrat angehört, konnte auch die Schulsozialarbeit einen Suizid nicht verhindern. Es ist so, dass in der Gesundheitsförderung der Schulen viel getan wird, jedoch vor allem für die physische und nicht für die psychische Gesundheit. Das ist ein Thema, das zu wenig angegangen wird. Sei es, dass es in den Lehrplan aufgenommen wird oder dass andere Mittel beispielsweise für Gruppenarbeiten eingesetzt werden. Das kann offengelassen werden. Die SP-Fraktion ist ganz klar für Überweisung des Vorstosses.

Stephan Ackermann (Grüne) weiss zwar noch nicht, was die Meinungen der CVP/glp-Fraktion und der FDP-Fraktion seien. Die SVP-Fraktion hat sich geäussert und ein Teil davon anerkennt die Wichtigkeit des Vorstosses, jedoch wird von ihr anscheinend Punkt 2 des Vorstosses abgelehnt. Man muss sich aber vor Augen halten, um was es bei einem Postulat geht. Es geht um prüfen und berichten. Das heisst nicht, dass es direkt in den Lehrplan aufgenommen wird, wenn das Postulat überwiesen wird. Vorerst muss der Regierungsrat Stellung beziehen und dem Landrat mitteilen, ob es sinnvoll ist, das Thema in den Lehrplan aufzunehmen. Dann kann die SVP-Fraktion ja immer noch dagegen sein. Heute geht es nur darum, ob der Landrat dem Regierungsrat den Auftrag erteilt, das Postulat weiter zu bearbeiten. Der Sprecher hofft sehr, dass eine Mehrheit gefunden werden kann, um dieses sehr wichtige Anliegen auf den Weg zu bringen. Genauso wie der Regierungsrat, welcher signalisiert hat, dass er bereit ist, den Vorstoss entgegenzunehmen.

Thomas Eugster (FDP) merkt an, die FDP-Fraktion habe den Vorstoss auch diskutiert und sie sei klar der Meinung, Depression und Suizid bei Kindern und Jugendlichen sei ein Thema. Es ist wichtig, dass es wirksame Präventionsmassnahmen gibt. Das kann die Fraktion absolut unterstützen. Womit sie Mühe hat, ist der Punkt, dass es in den Lehrplan aufgenommen werden soll. Man kann den Lehrplan nicht einfach mit allem überladen. Das macht keinen Sinn. Aber bei einem Postulat geht es um prüfen und berichten und die FDP-Fraktion ist der Meinung, dass das erste Thema – wie eine wirksame Prävention betrieben werden kann – sehr wichtig ist und abgeklärt werden soll. In diesem Sinn unterstützt die FDP-Fraktion eine Überweisung.

Simon Oberbeck (CVP) macht es kurz und hält fest, auch die CVP/glp-Fraktion unterstütze die Überweisung.

://: Mit 62:8 Stimmen bei 1 Enthaltung wird das Postulat überwiesen.
